

Der Stand der geologischen Landesaufnahmen in Österreich.

Von Oberbergrat Dr. W. Hammer.

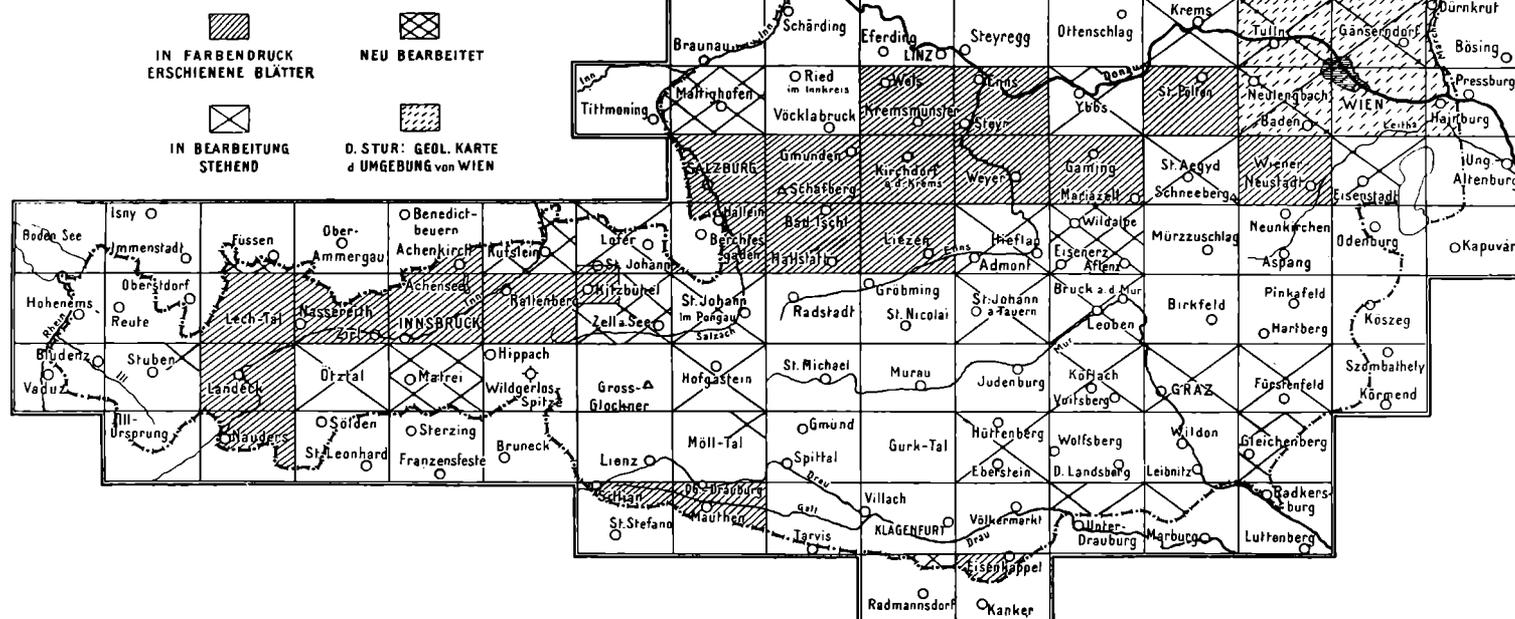
II.

Im Heft 5 der „Monatsschrift“ wurde über den gegenwärtigen Stand der geologischen Landesaufnahme in Österreich berichtet. Mittlerweile wurde in der Geologischen Bundesanstalt die hier wiedergegebene Skizze angefertigt, welche für das engere Staatsgebiet des heutigen Österreich eine Übersicht über die in Farbendruck erschienenen oder in Neubearbeitung stehenden geologischen Kartenblätter im Maßstab 1 : 75.000 gibt und dadurch eine rasche Orientierung über das geologische Kartenmaterial ermöglicht, welches die Geologische Bundesanstalt über irgendeine Gegend unseres Staates derzeit liefern kann

Dazu ist zu bemerken, daß außer den hier verzeichneten Kartenaufnahmen für sämtliche Blätter von Österreich die alten geologischen Aufnahmen aus der Zeit von 1650 bis 1900 im gleichen Maßstabe vorliegen, welche für die noch nicht in Farbendruck erschienenen Blätter auf Bestellung mit der Hand kopiert und verkauft werden. Die Preise solcher Kopien bewegen sich je nach der Mannigfaltigkeit der Eintragungen zwischen 15.000 und 450.000 K, welcher Preis samt den Kosten der Kartengrundlage und Versendung im vorhinein erlegt werden muß.

ÖSTERREICHISCHE GEOLOGISCHE LANDESAUFNAHME

1924



Auf dem Kartengerippe sind die bis 1924 in Farbendruck erschienenen Blätter verzeichnet; Blatt Drosendorf befindet sich noch im Druck; Die Preise der Farbendruckblätter betragen 15.000 bis 45.000 K; die „Erläuterungen“ dazu 15.000 K. Von Blatt Kitzbühel ist der nordwestliche Teil im Maßstab 1 : 25.000 erschienen und zusammen mit einer Profiltafel um 150.000 K käuflich.

Die Stursche Umgebungskarte von Wien ist vergriffen und nur in Antiquariatsbuchhandel gelegentlich noch käuflich. Es ist deshalb auch die Neubearbeitung dieser Blätter in Angriff genommen worden.

Die Blätter, welche auf der Figur als „neu bearbeitet“ bezeichnet sind, sind solche, bei denen die Neuaufnahme beendet ist oder voraussichtlich heuer noch zum Abschlusse kommen wird, so daß in nächster Zeit an ihre Drucklegung — nach Maßgabe der verfügbaren Geldmittel — geschritten werden kann.

Bei den erschienenen Grenzblättern reicht die geologische Kolorierung bei den Blättern Nassereith, Achenkirch, Hallein und Salzburg nur bis zur Staatsgrenze, bei allen anderen erstreckt sie sich über das ganze Blatt.